

FACHKRANKENHAUS FÜR NEUROLOGIE UND PSYCHIATRIE  
BERLIN-LICHTENBERG  
Klinik für psychiatrische Therapie

113 Berlin, den 2.12.74  
Herzbergstraße 79  
Fernruf: 55 52 66  
Bankkonto: Berliner Stadtkontor  
Frankfurter Alle 267/269, Konto Nr. 6771-23-592  
Betriebsnummer: 90 165 398  
Station 6.1.1. - He./Gn.

Betr.: S c h ü l e r, Karola, geb. 17.4.58,  
wh.: 102 Berlin, Neue Blumenstr. 16.

O.g. Patientin befand sich vom 19.7. - 23.7.74 wegen einer Suicid-  
drohung in unserer Klinik.

Seit dem 26.6.74 war sie wegen Verwahrlosungserscheinungen im Durch-  
gangsheim Alt-Stralau untergebracht worden.

Am 18.7.74 unternahm sie gemeinsam mit einem anderen Mädchen einen  
Suicid (Pulsaderschnitt li. Handgelenk), da sie nach ihren Angaben  
die Zustände im Heim nicht aushalten könne.

Da sie bei einer Rückführung ins Heim einen weiteren Suicid androhte,  
wurde sie bei uns aufgenommen.

Psychisch war das Mädchen bewußtseinsklar, voll orientiert, keine  
psychotische Symptomatik. Affektiv gut ansprechbar. Keine Suicid-  
tendenzen.

Im weiteren Beobachtungszeitraum verhielt sie sich angepaßt und  
geordnet. Am 23.7.74 wurde sie wieder ins Durchgangsheim gebracht.

(Dr. Loos)  
Oberarzt

*Hennig*  
(Hennig)  
Stationsärztin

(MR Dr. H. Richter)  
Chefarzt